



Grundsätze der Bewertung

Bezugsrahmen der Bewertung:

Der Hessische Referenzrahmen, die Aussagen zum Kompetenzbereich ‚Unterrichten‘ 1. Die Aussagen in §41 und 42 HLbG und §44, die Marburger Qualitätsmerkmale für guten Unterricht, Seminarratsbeschlüsse (7/2016, 9/2013, 5/2013, 3/2017) sowie die modulspezifischen Qualitätsmerkmale.

Bewertungsgrundlage

Im Mittelpunkt der Bewertung in den Modulen steht die *praktische Unterrichtstätigkeit*. Unterrichtsplanung und Reflexion werden berücksichtigt.

Verfahrensmodus

Nach jedem UB erfolgt ein Reflexionsgespräch, dessen Ergebnisse in einem Beratungsbogen festgehalten werden.

Im ersten UB eines Moduls wird ein Bewertungsbe-
reich genannt, im zweiten UB die genaue Punktebe-
wertung. Die Rückmeldung sollte jeweils spätestens
eine Woche nach dem UB erfolgen. (s. Seminarrats-
beschluss 6/2016).

Semesterprogression

In den Modulen bewerten wir prozessorientiert.
Die Leistungserwartungen an die LiV sind
semesterabhängig.

Prüfung

In der Staatsprüfung bewertet die Prüfungskommission
produktorientiert („Meisterstück“).

Der Bewertungsprozess im Vorbereitungsdienst findet in einer ausgesprochen komplexen Situation statt. In den von uns formulierten Aspekten von Bewertung haben wir die uns wesentlichen Faktoren und Gedanken, die Teil dieser Komplexität sind, dargestellt. Damit streben wir Transparenz und Nachvollziehbarkeit für unser Bewertungsvorgehen an.

Uns ist bewusst, dass Bewertung trotz vorhandener Kriterien vielfältige subjektive Momente (Stolpersteine) beinhaltet. Mit diesem Wissen wollen wir sehr bewusst, verantwortungsvoll, reflexiv und so fair und transparent wie es uns möglich ist, unseren Bewertungsaufgaben und somit unserer Qualifikationsfunktion nachkommen. Bewertungsskalen und Qualitätsmerkmale sind eine Orientierung.

Deshalb sind wir bestrebt, unsere Bewertungen den LiV verständlich zu begründen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir, als Ausbildende, tauschen uns regelmäßig über Grundsätze der Bewertung aus.

Stolpersteine

Rollenkonflikte

Uns ist bewusst, dass wir in
Unterrichts-
nachbesprechungen sowohl
beraten als auch bewerten.

Sprache

Wir kommunizieren
respektvoll und klar.

Subjektivität

Uns ist bewusst, dass auf die Bewertung
unzählige Faktoren einwirken –
auch subjektive Faktoren.
Daher kommunizieren wir Bewertungs-
vorgänge transparent und bleiben bei
Rückfragen gesprächsbereit.

Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung

Uns ist bewusst, dass eine Diskre-
panz zwischen der Wahrnehmung
der LiV und der Ausbilder-innen
entstehen kann..